

Auf Zukunftstauglichkeit gesetzt: Die Praxisklinik von Dr. Dr. Michael Kochel in Aalen überzeugt mit modernem Equipment und stilvollem Ambiente.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Zukunftssicherheit ist planbar!

Text: Marius Urmann

PRAXISVERGRÖSSERUNG >>> Seit vielen Jahren ist Dr. Dr. Michael Kochel als Mund-Kiefer-Gesichtschirurg sowie auf dem Gebiet der plastischen Chirurgie und der Implantologie tätig. Mitte 2018 ließ er sich im Rahmen einer Praxisübernahme im baden-württembergischen Aalen nieder. Schon drei Jahre später wurde deutlich: „Eine Vergrößerung muss her!“ Glücklicherweise war eine passende Immobilie bereits in Aussicht und mit Plandent ein kompetenter Partner zur Stelle.

Herr Dr. Dr. Kochel, Sie sind im Sommer 2024 mit Ihrer Praxis innerhalb von Aalen umgezogen. Was waren die Gründe für den Standortwechsel?
Zu meinen langjährigen Schwerpunkten, der MKG- und plastischen Chirurgie sowie implantologischen Eingriffen, sind mit der Zeit vermehrt auch nichtchirurgische ästhetische Eingriffe hinzugetreten. Das war einer der Gründe, warum ich meine Praxis vergrößern wollte. Meine Vision war eine größere und zeitgemäßere Praxis. In der alten Praxis platzten wir bei 250 Quadratmetern aus allen Nähten, jetzt bieten unsere 700 Quadratmeter genug Raum, um möglicherweise sogar einen vierten Vollzeitchirurgen zu beschäftigen.

Eine konkrete Immobilie hatten Sie bereits früh im Blick, sogar noch vor Baubeginn. Welche Vorteile und Herausforderungen haben sich für Sie aus diesem frühen Projekteinstieg ergeben?
Wir konnten noch Einfluss auf die Gebäudegestaltung und die Raumaufteilung nehmen. Die Verbindungstreppe zwischen den beiden Etagen etwa ist ein Ergebnis der frühen Einbindung in das Projekt. Sie hätte es ansonsten gar



„Die neue Praxis hat meine Erwartungen übertroffen. Täglich bekommen wir Komplimente für die Praxis – da ist man natürlich auch ein bisschen stolz. So manches Mal habe ich gehört: ‚Warum machst Du das eigentlich? Deine aktuelle Praxis funktioniert doch!‘ Aber mir war es wichtig, auf Zukunftstauglichkeit zu setzen. Ich wollte eine Fachzahnarztpraxis schaffen, die auch in zehn bis 15 Jahren noch absolut markttauglich ist. Das ist uns gelungen!“

(Dr. Dr. Michael Kochel)

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Ausreichend Platz für Patienten und Mitarbeiter – und das in angenehmer Wohlfühlatmosphäre.

nicht gegeben. Zudem konnten wir von Anfang an alles modern und nach unseren Vorstellungen planen: Raumaufteilung, Installationen für Druckluft und Absaugung, Belüftung, Lichtplanung und so weiter. Hier war die Unterstützung durch Plandent entscheidend, um das Potenzial auch wirklich ausschöpfen zu können.

Sowohl architektonisch als auch mit Blick auf Ihre Tätigkeitsschwerpunkte stellt Ihre Praxis besondere Ansprüche an Planung und Gestaltung. Welche Herausforderungen galt es hier zu meistern?
Unterschiedliche Tätigkeitsschwerpunkte und das damit verbundene breite Spektrum an Patienten bringen immer Herausforderungen mit sich: Patientenströme leiten, Kreuzungswege und -punkte vermeiden und dabei stets alles ruhig wirken zu lassen. Bei täglich bis zu 150 Patienten ist klar, dass dieser Teil von großer Wichtigkeit ist. Das hat Herr Spitthoff, mein Ansprechpartner bei Plandent, mit seinem Team exzellent gelöst. Viele Patienten müssen beim Verlassen der Praxis gar nicht mehr an der Anmeldung vorbei – das bringt auch bei höherem Patientenaufkommen Ruhe in die Praxis. Zudem haben wir in der Praxis viele mobile Geräte auf Carts. Hier war es mir wichtig, dass diese Geräte gut verstaut sind. Wer zu uns kommt, der sieht erst mal kein Gerät. Sie sind unsichtbar untergebracht und gleichzeitig immer griffbereit. Hier ist eine vorausschauende Planung das A und O.

Wie haben sich die schwerpunktspezifischen Bereiche Sterilgutaufbereitung und Anästhesie in der Praxisplanung niedergeschlagen?
Die Sterilgutaufbereitung ist essenziell, um die Praxis am Laufen zu halten. Die Instrumente sind bei uns in Containersystemen verpackt, die sich einfach mit dem Lastenaufzug transportieren lassen. Er wurde extra so geplant, dass die Container direkt neben dem zentralen Sterilgut-Aufbereitungsraum ankommen – durchdachte Arbeitswege unter Berücksichtigung der aktuellen Hygienevorschriften. Zur Anästhesie muss man wissen, dass wir viele Leistungen in ambulanter Vollnarkose anbieten. Daher haben wir zwei Aufwachräume in die Praxis integriert, vier Aufwachplätze ausgestattet mit Überwachungsmonitoren. Ein solches Set-up im Nachhinein in eine Praxis einzubauen, ist nahezu unmöglich.

Wo hat Ihnen die Unterstützung durch Plandent besonders geholfen?
So viel vorweg: Ohne die professionelle Hilfe und Unterstützung durch die Fachplaner von Plandent wäre das Projekt nicht realisierbar gewesen – gerade wegen der Praxisgröße und mehrerer Schwerpunkte. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die ausgeklügelten Arbeiten am Beleuchtungskonzept, die zu einem ganz besonderen Ambiente in der neuen Praxis geführt haben. Hinzu kommt die akribische Vorbereitung des Umzugs aus der alten Praxis in die neuen Räume – nur fünf Schließtage bis zum Vollbetrieb in der neuen Praxis! Das war große Klasse. ‹‹‹

Weitere Infos zu Plandent auf **www.plandent.de**.